

PRESSEAUSSENDUNG: Mai 2017

Hohe Dunkelziffer bei Hassverbrechen gegen Homosexuelle

Der WEISSE RING bearbeitet immer wieder Fälle von Hassverbrechen gegen Homosexuelle. Vorurteils kriminalität wird in Österreich noch nicht statistisch erfasst, ein Straferschwerungsgrund aufgrund dieses Tatbestandes sehr selten herangezogen. Der WEISSE RING fordert eine größere Sensibilisierung der Strafverfolgungsbehörden für dieses Thema.

Am Landesgericht Salzburg wurden im März zwei junge Männer wegen Raubmordes verurteilt. Sie hatten einen 30-jährigen Mann getötet, unter anderem, weil er ihnen gegenüber homosexuelle Andeutungen gemacht habe und die Täter ihn „erziehen“ wollten. Im April wurde ein junger Somalier in seiner Wohnung in Wien bedroht, beraubt und verprügelt. Einer der Festgenommenen gab als Motiv an, der junge Mann sei aufgrund seiner Homosexualität als Opfer ausgesucht worden.

„Das sind besonders grausame Fälle. Überraschend sind sie jedoch nicht. Personen mit nicht heterosexueller Orientierung tragen ein zehnfach höheres Risiko Opfer einer Straftat zu werden“, weiß Patrick Hart von der IG Soziologie Forschung, der im Auftrag der Gay Cops an einer Studie zum Thema Homosexualität und Hasskriminalität gearbeitet hat. Was in Österreich noch ein wenig beachtetes Thema ist, wird anderswo schon längst ernst genommen. In den USA etwa gibt es seit 2009 den von Barak Obama unterzeichneten „Mathew Shepard Act“, der auch vorsieht, dass das FBI Daten erhebt zu Hassverbrechen auf Grund der sexuellen Orientierung.

„In Österreich werden Straftaten, die aufgrund von Vorurteilen gegen die ethnische oder nationale Herkunft des Opfers, seine Religion, sexuelle Orientierung oder seine körperlichen oder intellektuellen Einschränkungen begangen werden, statistisch nicht einmal erfasst!“ beklagt Dina Nachbaur, Geschäftsführerin des WEISSEN RINGES die herrschende Praxis. Im Strafgesetzbuch existiert der Straferschwerungsgrund des § 33 StGB, aufgrund dessen der

Angeklagte mit einer höheren Strafe zu rechnen hätte, „doch es gibt keine Daten dazu, wie oft dieser Erschwerungsgrund angewendet wird.“

„Da wir über keinerlei Statistik dazu verfügen, könnte der Eindruck erweckt werden, dass es in Österreich Hass und Gewalt gegen LGBTIQ nicht gibt. Das sieht aber leider ganz anders aus“, sagt Sven Alexander Hofer, Obmann des Vereins Vielfalt. Er ist Initiator der österreichweiten Kampagne „STOP! Hate Crime & Speech Austria“, die - neben Information und Aufklärung - eine Online-Meldeplattform für Hass und Gewalt gegen Personen mit nicht heterosexueller Orientierung bietet. Anonym können Personen, die aufgrund ihrer sexuellen Identität oder Orientierung Opfer von Hass und Gewalt geworden sind, diese Vorfälle auf der Website der Kampagne melden. Die abgegebenen Meldungen werden vom Verein Vielfalt an die österreichische Bundesregierung sowie an die zuständigen Stellen der EU übermittelt. „Vor allem jene Opfer von Hass und Gewalt, die sich nicht durch eine polizeiliche Meldung outen wollen, bekommen mit dieser Initiative zumindest die Möglichkeit, ihre Erlebnisse anonym zu melden. Mit diesen Meldungen können wir gemeinsam mit Regierung und Nichtregierungsorganisationen geeignete Maßnahmen gegen Hass und Gewalt gegen LGBTIQ Personen entwickeln und etablieren.“

Wer neben der Meldung auch Unterstützung wünscht, kann sich an den Opfer-Notruf wenden. Die Hotline 0800 112 112 ist kostenlos und rund um die Uhr erreichbar. Selbstverständlich kann die Beratung auch anonym in Anspruch genommen werden.

Über den WEISSEN RING

Der 1978 gegründete WEISSE RING ist Österreichs größte flächendeckend tätige Opferhilfeorganisation sowie die einzige, die allen Opfern krimineller Handlungen jeglicher Form offensteht. Rasch, unbürokratisch und kostenlos werden geboten:

- Professionelle Beratung und Betreuung
- Psychosoziale und juristische Prozessbegleitung
- finanzielle Hilfe im Notfall

Im Auftrag des Bundesministeriums für Justiz betreibt der WEISSE RING den aus ganz Österreich gebührenfrei und rund um die Uhr erreichbaren Opfer-Notruf 0800 112 112 als erste, zentrale Anlaufstelle für alle Opfer krimineller Handlungen.

WEISSER RING Österreich Bundesgeschäftsstelle 1090 Wien, Nußdorfer Straße 67, Tel.: 01/712 14 05, E-Mail: office@weisser-ring.at, www.weisser-ring.at, www.opfernotruf.at, **Opfer-Notruf: 0800 112 112**, Spendenkonto: BAWAG P.S.K. IBAN: AT88 6000 0000 0101 6000, BIC: OPSKATWW. Der WEISSE RING ist mit dem Österreichischen Spendengütesiegel zertifiziert. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Über den Verein Vielfalt

Der Verein Vielfalt ist ein nicht gewinnorientierter, konfessionell und politisch ungebundener Verein, dessen Aufgabe und Anliegen die Unterstützung und Vernetzung, Begleitung und Beratung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, intergeschlechtlichen, queeren und anderen Menschen (LGBTIQ+) in Österreich ist. Ebenso sind uns Regenbogenfamilien mit ihrer - nach wie vor besonderen - gesellschaftlichen und politischen Situation ein großes Anliegen. Seine Tätigkeiten erstrecken sich auf ganz Österreich sowie auf das benachbarte EU-Ausland.

**Am 13. Mai startet die österreichweite Kampagne
„STOP! Hate Crime & Speech Austria“ offiziell im Barocksaal
des Grand Hotel Europa in Innsbruck.**

Informationen zur Kampagne unter www.lgbt-hatecrime.at.